

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 7

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

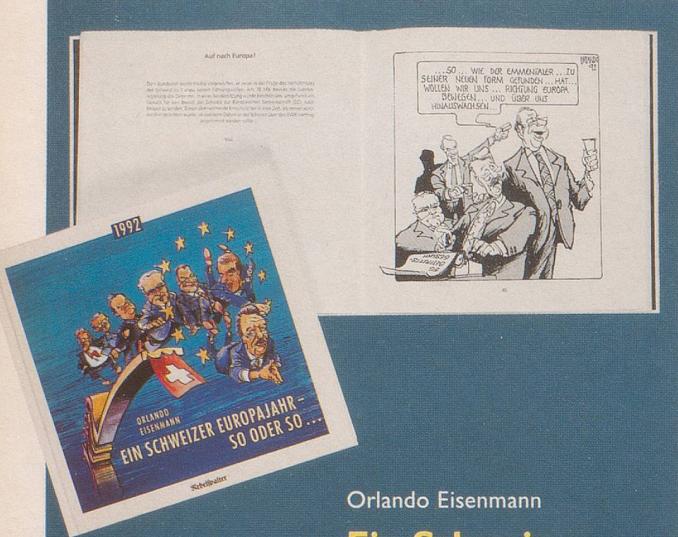
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu im Nebelpalster-Verlag



Orlando Eisenmann

Ein Schweizer Europajahr — so oder so ...

Pappband, hartgebunden,
Format 200 × 195 mm,
128 Seiten, Fr. 24.80
ISBN-Nr. 3-85819-177-9

Vorzugsangebot:

Ausgabe mit handkolorierter Karikatur auf Büttenspapier, 50 nummerierte und handsignierte Exemplare im Schuber

Fr. 98.—

Eine Abkürzung aus drei Grossbuchstaben bestimmte spätestens ab Mitte letzten Jahres einen grossen Teil des politischen Geschehens in der Schweiz: EWR. Orlando's karikaturistische Chronik ist eine witzig pointierende, aktuelle Zeitgeschichte über das bewegende und bewegte Jahr 1992.

Nebelpalster

Bei Ihrem Buchhändler

Narren Gazette

Gutbürgerlich. Jene Gastwirte, die vor ihrem Haus die berühmte Tafel mit der «gutbürgerlichen Küche» prangen haben, sollten sich laut *Bremgarter Tagblatt* eventuell doch überlegen, ob sie während der Wahlzeiten «nicht auch die Sozis und überhaupt die Linken als Gäste begrüssen und bedienen wollen — denn es gibt halt nicht nur «Gutbürgerliches». Also nehmt die Tafeln hinein bis nach den Grossratswahlen!»

Après-Ski. Ein Heikler klagt der *SonntagsZeitung* beim Après-Ski nervten ihn der Duft von verschwitzten Wollsocken und abgestandener Sonnencreme. Der Lifestyle-Berater des Blattes belehrt ihn, direkt nach dem Pistenspass gehörten diese typischen Gerüche genauso dazu wie Skibekleidung, Glühwein oder Kaffee: «Der Sailer Toni hat mir einmal sogar gestanden, dass es ihm erst richtig wohl ist, wenn es «stinkt wie a Kuastall.» Aufmöbeln erst zum Abendessen.

Beizli «zum Abendmahl». In der Zürcher St.-Jakob-Kirche mit oft kaum mehr richtig genutztem grossem Raum wurden acht Vorschläge für künftige Nutzung und Gestaltung gezeigt. In einem der Entwürfe ist laut *Tages-Anzeiger* die diagonale Unterteilung der Kirche in einen sakralen und einen profanen Bereich vorgesehen, wobei im weltlichen Teil unter anderm ein Restaurant namens «Abendmahl» Platz haben soll.

Günstige Gelegenheit. Die Zürcher *Vorstadt* zeigte ein Foto des Basler Rathauses, an dem unter den Kantonsspappen auch dasjenige Zürichs vertreten ist. Allerdings falsch dargestellt: Das Wappen ist spiegelverkehrt aufgezeichnet. Da eine Änderung seit einiger Zeit fällig wäre, fällt in der *Vorstadt* der Vorschlag: «Basel ist heuer am Sechseläuten Guest bei der Stadtzunft Zürich, was doch ein idealer Anlass wäre, das Zürcher Wappen am Basler Rathaus endlich zu flicken.»

Ausgeliehen? In einem Interview in der *Schweizer Illustrierten* verrät Erich von Däniken sein Lebensmotto: «Ich bin, wie ich bin. Die einen kennen mich, die anderen können mich.» Und fügt bei: «Diesen Spruch hat Kliby übrigens von mir.»

Pekinese und Kleinwagen. Kürzlich wurde in Basel gutgeheissen, dass in Zukunft für den sogenannten «Zweithund» die doppelte Hundesteuer erhoben wird. Eine Grossrätiin rechnete danach aus, dass ein Besitzer von zwei Pekinesen ab sofort mehr Steuern für seine Hündchen bezahlt als jemand anderer für seinen Kleinwagen. Drum, laut *Basler Zeitung*, ihre (19 Mitunterzeichner) Überprüfungsbitte an die Regierung, ob man für den Zweitwagen die doppelte Motorfahrzeugsteuer erheben oder die Besteuerung eines Zweitwagens mit Wechselnummer (bisher 60 Franken) verdoppeln oder gar verdreifachen könnte.

Spass beim Aussterben? Unter diesem Titel veröffentlichte die *Süddeutsche Zeitung* einen Anzeigentext eines Grossverlegers: «Douglas Adams/Mark Curwardine: Die Letzten ihrer Art — Eine vergnügliche Reise rund um den Globus zu den vom Aussterben bedrohten Tierarten.»

Saarlermo. *Bild* kreiert den neuen Namen Saarlermo für die Landeshauptstadt des Saarlandes (aus Saarbrücken und Palermo) wegen angeblicher Unterweltkontakte des saarländischen Ministerpräsidenten. Der Bürgermeister von Palermo wiederum findet, das österreichische Brettspiel «Mafia» beleidige den guten Namen von Palermo, wozu ein österreichisches Blatt meint: «Da muss es irgendwo no a zweites Palermo geb'n.»